

Michael Hartmann  
- Heilpraktiker –  
Bezirksstr. 6  
63755 Alzenau

Tel: 06023 – 408 99 43

## **Urticaria, Neurodermitis, Psoriasis**

Bei diesen Hauterkrankungen kommt zu dem starkem Juckreiz noch Hautausschlag mit Quaddelbildung oder Pusteln, Papeln, Schuppen oder Krusten hinzu, oftmals auch allgemeines Krankheitsgefühl, evtl. auch Fieber.

Oftmals ist es eine (ererbte) allergische Reaktion auf Nahrungsmittel, Medikamente, Kontakt mit Pflanzen oder Tieren, Einfluss von Kälte oder Hitze. Besondere Bedeutung kommt auch der Unverträglichkeit von Azetylsalizylsäure (ASS) zu.

Als Ursache kommen auch in Frage:

- in der Landwirtschaft einatmen tierischer Hautschuppen (Hunde, Katzen, Pferde),
- bei Bäckern einatmen von Mehlstaub über längere Zeiträume,
- bei Diabetikern allergische Reaktion auf Insulin,
- Kontakt mit Brennnesseln, Ameisen oder Insektenstiche,
- UV-Bestrahlung oder Röntgenbestrahlung,
- auch psychische Ursachen.

Die Abklärung ist unbefriedigend, der Verlauf nicht vorhersehbar. Der Patient sollte sorgfältig auf Ereignisse achten, die für die Auslösung dieser Erscheinungen wichtig sein könnten. Unnötige Medikamente sind zu meiden. Auf Wurmbefall oder andere Darmerkrankungen ist zu achten.

## **Was die Haut nicht mag**

Ungesunde Lebensweise, unregelmäßigen Schlaf und Genußgifte, das mag die Haut überhaupt nicht. Davon wird sie müde, welk und sieht unästhetisch aus und altert schneller. Das Nikotin ist besonders schädlich; es verengt die Gefäße, erschwert die Versorgung (Ernährung) der Haut. Passionierte Raucher/Raucherinnen (!) wissen natürlich, dass Nikotin kein Schönheitsmittel ist und der Haut beachtlich schaden kann. Raucherinnen und Raucher sind oft auch mit sich selbst nicht zufrieden und wirken psychisch unausgeglichen. Auch das ist ein Grund für den oftmals verzögernden Genesungsprozeß. Leider wird dieses Problem im Gespräch mit den Patienten nicht ausreichend angesprochen, weil man es für selbstverständlich hält.

Das Alkohol und andere Drogen bzw. Suchtgifte ihre Spuren auf der Haut hinterlassen ist somit eigentlich schon völlig klar.

Und wenn Lieschen Müller, ganz gleich ob jung oder alt, meint, sich recht oft unter die Dusche stellen zu müssen, um ihrer Haut und ihrer Schönheit etwas Gutes zu tun, so irrt sie sich, denn zu viel Wasser mag die Haut auch nicht.

So auch das oft empfohlene Schmierseifenbad, das die Haut samtweich und glatt machen soll. Man beruft sich dabei auf die Volkweisheit unserer Urgroßmütter, die versuchten, hartnäckige Furunkel mit Schmierseifenbädern zu kurieren. Dabei wird übersehen, dass gerade zur damaligen Zeit viele (Wasch-)Frauen ihre Hände durch den häufigen Kontakt mit Seifenlauge total ruiniert haben.

## **Was man unterlassen sollte**

Reine ätherische Öle, vor allem Eukalyptusöl, gehen mit dem Badewasser keine Verbindung ein, sie bleiben an der Oberfläche des Bades und verdunsten sehr schnell und sammeln sich dann an der Wasseroberfläche an. Ein Heileffekt durch das Bad ist kaum zu erwarten, wohl aber kann die Einatmung der verdunsteten Öle für den Badenden nicht nur lästig, sondern auch schädlich sein. Es wird allgemein zu viel geschminkt, gepudert und gesalbt, dazu zählt auch die häufig verordnete Cortisonsalbe.

Allgemein gesagt ist es so, dass die Haut von innen her ernährt oder eben auch gestört wird und nur von innen her, also mit medikamentösen Therapien können Hauterkrankungen auch geheilt werden.